

Naturschutzmaßnahmen beim Retzer See



In den Krautgärten im Osten der Retzer See-Senke befindet sich – aus der Sicht des Naturschutzes eines der wenigen wertvollen Feuchtgebiete des Weinviertels. Das kommt auch durch die Ausweisung als Natura 2000-Vogelschutzgebiet zum Ausdruck. In historischer Zeit als „Krautgärten“ genutzt, wurden Teile bis in die 1990er Jahre noch gemäht. Sie beherbergten u. a. seltene Pflanzen wie die Salzbinse. Heute ist das Gebiet - von einigen Randbereichen abgesehen - nicht mehr land-

wirtschaftlich genutzt, der Großteil ist verschilft, und der nässeste Teil mit einem Erlenbruchwald bewachsen. Mit der neuerlichen Mahd von 3 ha von den insgesamt 14 ha, sollen sich typische Feuchtwiesenpflanzen und hochgefährdete Wiesenbrüter wieder etablieren können. Daneben existieren noch weitere Brachen, die als Estand für das Wild geeignet sind, und Schilfbewohnern wie der dort festgestellten Rohrweihe Lebensraum bieten. Der Erlenwald, die Schilfflächen, die Mähwiesen und die of-

fenen Wasserfläche bilden ein vielfältigen Lebensraum, der vor allem vogelkundlich sehr bedeutsam ist. Die Umsetzung der Maßnahmen hat begonnen, indem die zukünftige Wiesenfläche Anfang April mit dem Einverständnis der Grundeigentümer gehäckselt wurde. Das Projekt wird im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung NÖ gemeinsam mit der Stadtgemeinde Retz durch-

geführt, die auch ihre Flächen im Gebiet einbringt. In den letzten Wochen gab es Gerüchte, dass diese Flächen für eine Beweidung genutzt werden sollen. Eine derartige Maßnahme ist jedoch nicht geplant und wäre auf diesen Flächen auch nicht sinnvoll. **Für Detailauskünfte zu den beschriebenen Projekten steht UStR Martin Pichelhofer gerne zur Verfügung (0699-10625013).**

Historische Trockensteinmauer saniert



Nach einer entsprechenden Ausbildung (Kurs im Herbst 2019) konnte das Übungsobjekt durch den Bauhof und einigen Freiwilligen vor kurzem fertiggestellt werden.